

Dampfers, der aus Magdeburg kam, bestand aus 22000 Zentnern.

Nächsten Sonntag und Montag begeht man in den Ortshäusern Lichtenhain, Mitteln- und Altdorf das Kirchfest. Gleichzeitig wird dieselbe auch in den Häusergruppen im unteren Sebnitz- und Rinnischthal, sowie im Kleinen und dem Lichtenhainer Wasserfall und in der Lichtenhainer Mühle und im „Forsithaus“ gefeiert werden.

Am Mittwoch, den 4. Oktober nachmittags unternahm die Jägerkompagnie der hiesigen Schützen- gilde mit ihren Angehörigen einen Ausflug nach dem Bärenstein, an dem sich auch Angehörige anderer Kom- pagnien beteiligten. Die Ausflügler, ca. 45 an der Zahl, berührten Königstein und Thämsdorf und ge- nossen hier oben einige Stunden die herrliche Aussicht. Abends fuhren sie von Station Pöytscha nach Schandau zurück.

Wie aus dem Inserat in heutiger Nummer er- sichtlich, hat Herr Paul Dörre seit dem 1. Okt. sein Restaurant wieder selbst übernommen und wird derselbe mit bekannt guter böhmischer Küche aufwarten.

Der Losverkauf zu der am Sonntag, den 12. November 1905 stattfindenden Warenverlosung des Wohltätigkeitsvereins „Sächsischer Festschule“, Verband Krippen und Umg., schreitet rüstig vorwärts. Neben der Anerkennung der nützlichen Bestrebungen des Vereins sind wohl auch die wertvollen und praktischen Gegen- stände die Ursache, daß den Warenverlosungen mehr In- teresse entgegengebracht wird, als den sonstigen Veran- staltungen des Verbandes. Als Hauptgewinn ist vorge- sehen ein dreiteiliges Sofa im Werte von 60 Mk. Alsdann folgen als hauptsächlichste Gewinne 1 Bettstelle mit Federmatratze 45 Mk., ein Vertiko 40 Mk., 1 Klei- derschrank 30 Mk., eine Kommode 20 Mk., 1 Regulator 18 Mk., 2 Gewinne mit je einem Spiegel à 10 Mk. Um einem Mangel an Losen vorzubeugen ist die Loszahl auf 3000 erhöht worden. In vielen anderen Verbänden wird seitens der Bewohner auch dadurch zur Erzielung eines höheren Reingewinnes aus Verlosungen beigetragen, daß Geschenke in passenden Gegenständen gemacht werden. Möchte sich diese Sitte immer mehr einbürgern! Der Reinertrag soll insbesondere zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung Verwendung finden, während ein Teil zur Gewährung von außergewöhnlichen Unterstüt- zungen zurückbehalten wird. Hierbei sei bemerkt, daß sich Arme in Fällen dringender Hilfsbedürftigkeit stets schneller Hilfe versichert halten können. Sie haben ihr Anliegen nur bei Vorstandsmitgliedern vorzubringen, die das Weitere veranlassen. Stillischweigen wird dabei stets beobachtet. Die Hilfeleistung wird auch auf solche um- liegende Orte ausgedehnt, in denen die Wohltätigkeitsfrage mit unterstützt wird.

Die Notiz vom Winterberge in Nr. 115 unseres Blattes bedarf insofern einer Berichtigung, als die Nach- richt, Herr Pratorius hätte von Sr. Majestät dem König für die gebotene ausgezeichnete Bewirtung ein Anerkennungsdiplom erhalten, von einem unserer Mit- arbeiter, dem L-Korrespondenten, aus der Luft gegriffen wurde.

Der Abschied der Rekruten. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der in Vereinen, Klubs, an Stammtischen, in Freundes- und Familienkreisen schlichte Feierlichkeiten zur Verabschiedung der zu den Fahnen berufenen jungen Leute veranstaltet werden. Es ist gewiß ein schöner Brauch, der die Bedeutung dieses Wendepunktes im Leben so mancher jungen Mannes ins rechte Licht rückt. Im Freundeskreise geht es dabei heiter zu, denn es ist das gute Recht der Jugend, das Leben von der rosigen Seite zu betrachten. Sehr gut ist es auch in Hinsicht auf die traurige Stimmung, die der kommende Abschied von Vater und Mutter, von der Traulichkeit des Fa- milienlebens und von so mancher lieb gewordenen Ge- wohnheit leicht auskommen läßt. Besonders macht wohl manche Mutter in ihrer übergroßen Fürsorge das Ab- scheidnehmen schwer, wo es doch besser und richtiger wäre, in wahrer Güte und Liebe dem hoffnungsvollen Sproßling den Schritt nach Möglichkeit zu erleichtern. Ist doch der Heeresdienst nichts Schlimmes! Die erzie- liche Seite des Soldatenlebens äußert ihren Einfluß nicht nur in körperlicher Hinsicht, sondern vor allem auch in Bezug auf Charakterbildung und Manneszucht. Merkt man es doch fast jedem jungen Manne in seiner Art sich zu geben an, daß er Soldat gewesen ist, wie auch die Väter wünschen, die des Königs Rod getragen haben, daß ihre Söhne auch dieser Ehrenpflicht genügen sollen. Diese Männer haben es wohl an sich erkannt, daß der Militärdienst trotz unvermeidlicher Unbill, viele, sehr viele angenehme Seiten hat und unverkennbaren Nutzen nach vieler Hinsicht bringt. Das Heer macht eben den Jüngling zum Manne.

Für die Jünger Gabelsbergers. Mit Geneh- migung des Ministeriums d. J. werden vom Kgl. Stenographischen Institut in Dresden Vorbereitungskurse für die Stenographielehrerprüfung eingerichtet. Der Kursus wird voraussichtlich in der Woche nach Ostern 1906 abgehalten.

Station Schöna. Im Monat September sind 279 Hölzer von Böhmen nach Sachsen eingefahren, die sich der Zahl nach auf folgende Hauptstationen verteilen: Schmiltz 16, Schandau und nähere Umgegend 78, Königstein 35, Pirna-Copitz 22, Dresden 31, Nies- Strehla 49. Die übrigen sind nach preussischen Stationen abgeführt worden, darunter 12 große Prähnen nach Schönebeck.

Werner Graf von Alvensleben, Gräfin von der Schulenburg, Graf Coudenhove, Gräfin Herberstein und Gräfin Jngenheim-Neisevitz, sowie Ihre Durchlauchten Fürst und Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt trafen in Dresden ein und sind im Europäischen Hof abgestiegen.

Dresdner Nordrennbahn. Als Viertes ist am Dienstag auch Günther-Köln in Dresden eingetroffen. Er hat neben seinem Schrittmacher Otto noch den Dres- dener Hofmann mitgebracht. Hofmann war bekanntlich längere Zeit in Tommy Halls und Walthous Diensten und gilt als einer der besten Schrittmacher. Mit dieser

Unterstützung geht der Köhner mit besonderen Chancen in das Rennen, das sich mit dieser Besetzung zum interessantesten und größten Sportereignis ausgestaltet hat. Guignard, Nohl, Demke, Günther sind zweifellos die besten der Besten.

Auf dem Schießplatze Königsbrück werden im bevorstehenden Winterhalbjahre gefechtsmäßige Schieß- übungen abhalten: das 103. Infanterie-Regiment aus Bautzen vom 2. bis mit 11. November, das 178. In- fanterie-Regiment aus Ramenz vom 13. bis mit 18. Nov., das 13. Jägerbataillon aus Dresden vom 27. bis mit 30. November, das Schützen-Regiment vom 11. bis mit 16. Dezember. Während die übrigen Truppen- teile in der genannten Zeit im Paradenlager Königs- brück untergebracht werden, marschieren die schießen- den Abteilungen des 178. Infanterie-Regiments an den einzelnen Tagen früh nach dem Schießplatze und kehren abends nach Ramenz zurück. Das 12. Jägerbataillon (Freiberg) wird gefechtsmäßige Winterschießübungen auf dem Schießplatze im Zellaer Walde abhalten.

In der Linkischen Nordangelegenheit fanden in Ramenz erneut Zeugenvernehmungen und Erhebungen durch den Untersuchungsrichter des Landgerichts Bautzen statt. Zu einem Geständnis ist bisher der schwerbelastete mutmaßliche Mörder Linke jedoch noch nicht zu bewegen gewesen. Neben diesem sechsfachen Mörder ist neuerdings auch wieder das Interesse an der im Dezember v. J. in Obersteina verübten siebenfachen Mordtat, die mit der vorgenannten viel Ähnlichkeit hat, belebt worden. Denn mehr als wahrscheinlich dürfte es sein, daß der mutmaß- liche siebenfache Mörder Thomsche, der jetzt im Land- gerichtsgefängnis Bautzen 10 Monate Gefängnis wegen Wechselfälschung verbüßt, nach Verbüßung dieser Strafe wegen mangelnder Schuldbeweise auf freien Fuß gesetzt werden wird.

Am Dienstag nachmittag hat sich im Grundstück Schulgasse 5 in Leipzig der am 23. Juli 1861 zu Croffen an der Oder geborene Gürtler Arnold mittels Cyankali vergiftet. Bald darauf hat auch seine Ehefrau, die im Jahre 1854 in Weida geborene Ida Emilie Arnold geb. Kluge Cyankali genommen. Während der Ehemann als Leiche aufgefunden wurde, wurde die Frau noch lebend nach dem Krankenhaus St. Jakob übergeführt. Dort ist sie bald nach ihrer Einlieferung ebenfalls ver- storben. Die Ehe war kinderlos. Wie es heißt, sollen zerrüttete Vermögensverhältnisse und auch unglückliches Familienleben den Anlaß zu den Selbstmorden gegeben haben.

Chemnitz. Das Ministerium des Innern hat das über die Bebauung des Schillerplatzes und des Neuhäbter Marktes aufgestellte Ortsgesetz genehmigt. Danach dürfen auf den Flächen dieser beiden Plätze nur noch das König Albert-Museum und das Stadttheater errichtet werden. Die Anlieger hatten gegen die Bebauung protestiert, sind aber kürzlich auch in letzter Instanz zurückgewiesen worden.

Bei einem am Sonntag abend gegen 10 Uhr in Weidensdorf bei Glauchau stattgefundenen Getreide- feimenbrand sind anscheinend zwei Menschen mit ver- brannt, indem man am Montag früh bei den Aufräumungs- arbeiten eine schladenartige Masse entdeckte, die als Ueber- reste menschlicher Körper erschien. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß in der Feime zwei Bettler genächtigt und das Feuer verwalrt haben, dabei aber elendiglich umgekommen sind. Die Masse ist gesammelt und der Polizeibehörde übergeben worden.

Der Stadgemeinderat Plauen hat am Dienstag 30000 Mark als unverzinsliches Darlehen zur Erbauung eines „Lutherhauses“ bewilligt, das an Stelle eines Luther-Standbildes errichtet werden und vornehmlich den Zwecken der Gemeindefürsorge dienen soll.

Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daß im letzten Viertel des laufenden Jahres sämtliche drei vogt- ländischen Bezirke Auerbach, Delsnitz und Plauen neue Amtshauptleute erhalten. In Plauen wurde am 4. Oktober Amtshauptmann Dr. Jund, in Auerbach am 2. Oktober Regierungsrat Michael eingewiesen; Anfang November erhält auch Delsnitz in der Person des Zwickauer Regierungsrates von Vose einen neuen Amtshauptmann.

Im Eisenbahnzuge irrsinnig geworden ist dieser Tage auf der Strecke Herrnhut-Löbau ein 20 Jahre altes Mädchen. Es begann sich in dem Abteil, in dem sich noch drei Herren befanden, auszuleiden. Trotzdem sie auf das Ungehörige aufmerksam gemacht wurde, zog sich die Reisende noch die Strümpfe und Schuhe aus und fing an, ihre Unterkleider in Stücke zu reißen, die sie zum Fenster hinauswarf. Die Mitfahrenden merkten nun, daß das Mädchen geisteskrank war. In Niederunners- dorf wurde die Bedauernswerte, die nur noch notdürftig bekleidet war, dem Schaffner übergeben.

#### Tagessgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Königsberg ist endgültig auf heute Sonn- abend festgesetzt. Der Kaiser reist dann voraussichtlich über Pillau mit der „Hohenzollern“ nach Danzig.

Der sächsische Bevollmächtigte zum Bundesrate Staats- und Finanzminister Dr. Rißer ist zu den Be- ratungen über die Reichsfinanzreform in Berlin ein- getroffen.

Das Untergrundbahn-Projekt der Großen Berliner, die Linie Potsdamer Brücke über den Spittelmarkt zur Kossstraße und von der Siegesallee zum Kastanien-Waldchen unterirdisch zu führen, lag am Dienstag als ein an die Stadt Berlin gerichteter, formeller Antrag der Verkehrs- deputation vor, die unter dem Vorsitz des Oberbürger- meisters Rirschner zusammenberufen worden war, um zu dem Plane Stellung zu nehmen. Nach vielstündiger, bis zum späten Nachmittag dauernder Beratung wurde die Be- handlung auf Donnerstag vertagt, ohne daß bisher ein Beschluß gefaßt worden wäre. Soweit jedoch nach dem Verlauf der Debatte über die Stellung der Verkehrs- deputation zu dem Projekt ein Urteil sich bilden läßt, ist doch keinerlei Meinung vorhanden, dem Antrag der „Großen Berliner“ auf Verlängerung der Konzession auf weitere 90 Jahre Folge zu geben. Auch die technische Seite des Projektes wurde erörtert, und es traten dabei

dieselben Bedenken zu tage, die bei dem Auftauchen des Planes von sachmännischer Seite zum Ausdruck gebracht worden sind.

Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist von deutscher Seite noch in keinerlei Verhandlungen über eine neue russische Anleihe eingetreten worden. Es könne sich sonach bei den vom „Tempo“ gemeldeten Einzelheiten höchstens um einen unverbindlichen Gedankengang französischer Finanziers handeln.

Bremen. Der verstorbene Vorsitzende des Künstler- vereins vermachte der Kunsthalle eine wertvolle Samm- lung von etwa 70000 graphischen Kunstblättern.

Trier. Ein Bergsturz verschüttete den Bahnkörper der Moseltalbahn zwischen Reggen und Mehrling. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Auf tragische Weise kam in Dillingen bei Augs- burg die Bauersfrau Kreszens Kugler ums Leben. Sie wollte auf dem Friedhof von einem hohen Grabsteine welke Kränze wegnehmen. Dabei fiel der Stein um und erschlug die Frau.

Oesterreich-Ungarn. Zinnwald. Am Diens- tag und Mittwoch früh waren die Höhenzüge des Erz- gebirges mit einer leichten Schneeficht bedeckt. Die Temperatur war nachts auf ein Grad gesunken.

Schweiz. Zürich. Seit drei Tagen ist hier selbst bis tief in die Berge herab Schneefall eingetreten. In- tensivere Kälte herrscht im ganzen Lande. Die traurige Witterung, die schon seit Mitte September anhält, hat nicht nur die Fremdensaison jääh abgebrochen, auch die gesamte schweizerische Wein- und Kartoffelernte ist schwer geschädigt. Aus verschiedenen Flußgebieten kommen Meldungen von Ueberschwemmungen.

## Letzte Nachrichten

vom 6. Oktober.

Berlin. Das Kronprinzenpaar überwies dem Hilfskomitee für die Erdbebenopfer in Calabrien 1000 Mark.

Berlin. Gestern abend fanden 25 ruhig verlaufene sozialdemokratische Volksversammlungen statt, in denen eine Resolution angenommen wurde, die sich gegen die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit der Elek- trizitätsarbeiter ausspricht.

Berlin. Bei dem gestern im Krankenhaus Moabit in Choleraverdächtigen Zustande eingelieferten Schmied hat sich der Choleraverdacht als unbegründet erwiesen.

Hamburg. Die Polizei entdeckte in der Altstadt eine Falschmünzwerkstatt. Drei Personen wurden ver- haftet.

Erfurt. Die Konferenz des deutschen Vereins für höheres Mädchenschulwesen beschloß, eine Petition an den Kultusminister um Zulassung der Absolventinnen der höheren Mädchenschulen zum Apothekerberuf abzu- senden.

Bamberg. Bei dem Gewittersturm, der seit 24 Stunden in der hiesigen Gegend herrscht, wurden zwei Personen vom Blitz erschlagen und eine betäubt.

London. Wie der „Standard“ aus Kobe vom gestrigen Tage meldet, ist das Chinageschwaber unter Vizeadmiral Koel dort eingetroffen und nimmt einen fünfjährigen Aufenthalt daselbst. Sodann geht es nach Yokohama weiter.

London. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Dantyre von gestern: Die Bubonenpest ist in Chinde (Portug. Ostafrika) ausgebrochen. Mehrere Personen sind bereits der Krankheit erlegen.

London. Wie die „Times“ aus Kapstadt berichtet, ist im Nordwesten der Hochebene von Karroo Erdöl ent- deckt worden. Ein einheimisches Syndikat hat die Option auf drei Millionen Acres Land in diesem Distrikt er- halten, wo es weitere Nachforschungen vornehmen will.

Bologna. Heute früh 2 Uhr 26 Minuten wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt, der zwei Sekunden dauerte und von starkem Getöse begleitet war.

### Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 7. Oktober:

Witterung: Aufklärende Bewölkung. Temperatur: unternormal. Windrichtung: Nordostwind. Luftdruck: tief.

## Sonntag und Montag

Parole:

# Lichtenhainer Wasserfall.

### Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Schandau.

Heute Sonnabend, den 7. Oktober, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pastor Glosch).

Am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 8. Oktober, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 7, 11—17 (Pfarrer Hesselbarth). — Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten männlichen und weiblichen Jugend (Pfarrer Hesselbarth).

Das Wochenamt hat derselbe.

Getauft: G. W. Jähnichen, Lehrer in Lichtstadt, und J. A. Mohrlich, Hausdokter hier.